

Seminarreihe Biodynamische Landwirtschaft 2022/23

Bildung

Ideengrund für diese ganzheitliche Form von Landwirtschaft und Gartenbau sind die nachhaltigen Impulse, welche Rudolf Steiner im „Landwirtschaftlichen Kurs“ 1924 gegeben hat. Ein landwirtschaftlicher Betrieb wird aufgefasst als Hoforganismus, der im besten Falle aus sich selbst heraus leben und sich erhalten kann.

Biodynamische Ausbildung ist das Bindeglied zwischen den theoretischen Inhalten des biodynamischen Landbaus, Ergebnissen der agrarwissenschaftlichen und biodynamischen Forschung sowie der biodynamischen Praxis. Die Lehr- und Forschungs-Gemeinschaft (LFG) unterstützt alle Bemühungen zur Vertiefung und Praxisumsetzung von geisteswissenschaftlichen, biodynamischen Fragestellungen und bietet aus diesem Grund auf Anfrage Grundlehrgänge / Weiterbildungen / Beratungen / Begleitungen an.

Ausbildungsziele

Dieser biodynamische Lehrgang führt Praxiserfahrung aus Landwirtschaft und Gartenbau, agrarwissenschaftliche Forschung und daraus resultierende Erkenntnisse sowie eigene Naturerfahrung in Kunst und übender Beobachtung zusammen. Er will die ökologischen und ökonomischen Horizonte von Landwirtschaft erweitern – aber vor allem das Verständnis für die Naturzusammenhänge vertiefen.

Einblicke in die verwandten Lebensfelder wie Pädagogik, Medizin, Sozialtherapie und Ernährung lassen die vielfältigen, fein verzweigten Verbindungen zur Landwirtschaft sichtbar werden. Im Zuge angeleiteter Projekte und Übungen bekommt jede/r Teilnehmer/Teilnehmerin die Möglichkeit selbst künstlerisch vertiefend tätig zu werden.

Zielgruppe

Angesprochen werden Menschen aus allen Lebensbereichen, die **ihr Verhältnis** zur Natur, zur Technik, zur Wissenschaft und Kunst im Rahmen ihres landwirtschaftlichen Verständnisses neu verorten möchten; wir richten uns sowohl an neu Beginnende als auch an Fortgeschrittene.

Warum wird dem Künstlerischen in diesem Lehrgang solche Bedeutung eingeräumt?

Es wächst in uns Menschen eine zunehmende und gleichzeitig schwer definierbare Sehnsucht nach lebendiger Ganzheit. Ein Teil dieser angestrebten Ganzheit betrifft eine Beziehung zur Natur, die sich nicht in einem nostalgischen Zurückschauen, sondern in einem neuen Denken über das Landwirtschaftliche und Gärtnerische hinaus zeigen müsste. Künstlerisches Tun öffnet uns einen Zugang zur Natur und lässt uns bereit werden für ihre Unterweisungen. Goethe beschrieb diesen Vorgang:

Wem die Natur ihr offenes Geheimnis zu enthüllen anfängt, der empfindet eine unwiderstehliche Sehnsucht nach ihrer würdigsten Auslegerin: Die Kunst.

Veranstaltungsort



Kloster Laab im Walde



Wir werden meistens in der **Arche** sein; das ist ein Seminarraum in einem eigenen Gebäude oberhalb des Gartens

Die Seminare beginnen am Freitag, um **17.00 Uhr** und enden am Sonntag, um **15.00 Uhr**. (Nach Übereinkunft können wir das Mittagessen am Sonntag auch streichen und beenden das Modul um 14.00 Uhr)

Erfahrungsgemäß macht es Sinn, wenn die Teilnehmenden etwas früher ankommen, um sich noch zu orientieren.

In den Pausen steht uns der Aufenthaltsraum mit Getränken und Kleinigkeiten zum self-service zur Verfügung stehen.

Das Mittagessen und das Abendessen nehmen wir im Kloster-Speisesaal ein.

Es wird gebeten, Hausschuhe mitzunehmen, da wir im Praxisteil immer im Freien sind und nach den bisherigen Erfahrungen meistens mit Erde an den Schuhen zurückkehren.

Für die freien Zeiten bieten sich Spazierwege durch das Klostergelände, eine Kapelle oder auch ein Meditationsraum im 4. Stock an.

Wer im Kloster übernachten will, sollte sich rechtzeitig unter den untenstehenden Kontaktdaten anmelden. Den Schlüssel kann man an der Pforte abholen; sie ist außer zu den Gebetszeiten immer mit einer freundlichen Klosterschwester besetzt.



Barmherzige Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul

Kloster Laab im Walde, A 2381 Laab im Walde, Klostersgasse 7-9

T +43 2239 2203-0

seminar@bhs-laab-at

Modul-Struktur

Freitag:

16.00 - 17.00	Ankommen, Orientierung
17.00 – 18.00	Einführung
18.00 – 19.00	Abendessen
19.00 – 20.30	Künstlerische Hinführung auf das Modulthema

Samstag:

9.00 – 12.30	Vortrag und künstlerische Vertiefung
12.30 – 13.30	Mittagessen
14.00 - 18.00	Vortrag, Übungen und künstlerische Vertiefung
18.00 - 19.00	Abendessen
19.00 - 20.00	Nach dem Abendessen am Samstag gibt es noch die Möglichkeit im Gespräch an einer Reflexion zum Gehörten, Gesehenen und Wahrgenommenen mit den Vortragenden und dem Kollegium teil zu nehmen.

Sonntag:

09:00 – 12.30	Die praktischen Aspekte des Themas werden verbunden mit künstlerischen Elementen erarbeitet.
12.30 – 13.30	Mittagessen
13.30 – 14.30	Fortsetzung der Arbeit vom Vormittag
14.30 – 15.00	Fragen, Reflexion und Ausblick

Oder nach gemeinsamem Entschluss ohne Mittagessen - dann endet das Modul um 14.00 Uhr.

Anmeldungsprocedere:

Der Preis für die Seminarreihe (ohne Verpflegung und Unterkunft) ist gestaffelt nach:

Vollpreis: € 800.- (Anmeldung und Einzahlung bis 10. Oktober 2022);

Preis für Paare: € 1500.-

Ermäßigung gibt es nach Rücksprache!

Anmeldeschluss ist der 10. Oktober2022

Die Anmeldung gilt als fix, wenn der Anzahlungsbetrag von € 400.- eingezahlt worden ist.

Kontakt, Informationen und Anmeldung:

Mag^a. Waltraud Neuper lehr-forschungsgemeinschaft@gmx.at +43 680 11 22 424
<https://www.biodynamisch-lehren-forschen.at/>

Die vier Module

1.Modul - Freitag, 28.10.2022 ab 17.00 – Sonntag, 30.10.2022 bis 15.00 Uhr

Der Boden, der alle (Land)Lebewesen auf dieser Erde trägt und nährt!

Wir arbeiten in diesem Modul an dem biodynamischen Verständnis, dass der Boden ein lebendiger Organismus ist, aus dem alles Leben hervorgeht. Als Bauern/Bäuerinnen und Gärtner/Gärtnerinnen wird er zu unserer Existenzgrundlage – darum werden wir auch unsere Beziehung zu ihm ins Auge fassen. Praktisch (Bodenbearbeitung, Düngung), theoretisch (Grundlegendes zum Boden), beziehungsfördernd (künstlerische Übungen zur Wahrnehmung und Erfahrung).

2. Modul - Freitag, 27.1.2023 ab 17.00 – Sonntag, 29.1.2023 bis 15.00 Uhr

Der Mensch, der das Leben auf dieser Erde gestaltet!

Wir arbeiten in diesem Modul an dem anthroposophischen Verständnis, dass die Entwicklung des Menschen untrennbar verbunden ist mit der Entwicklung der Erde. Woher komme ich, was soll ich auf dieser Erde sinnvollerweise tun und wohin gehe ich – diese Fragen werden uns künstlerisch, philosophisch und letztendlich als Menschen, die diese Welt durch ihr Tun verändern, beschäftigen.

3. Modul – Freitag, 19.5.2023 ab 17.00 – Sonntag, 21.5.2023 bis 15.00 Uhr

Die Pflanze, die das Leben auf dieser Erde erhält!

Wir arbeiten in diesem Modul an dem umfassenden Verständnis, dass die Pflanze das einzige Wesen auf dieser Erde ist, das Sonnenlicht in Nahrung für die Lebewesen sammeln und verwandeln kann. Wir nähern uns der Pflanze in der Betrachtung ihrer Bedeutung für den Bauern/die Bäuerin und den Gärtner/die Gärtnerin in praktischer Weise, indem wir Erhaltung, Anbau und Saatzucht sowohl von Getreide, wie aber auch von Gemüse und Heilkräutern erörtern und diese Erkenntnisse künstlerisch für uns verankern.

4. Modul – Freitag, 25.8.2023 ab 17.00 – Sonntag, 27.8.2023 bis 15.00 Uhr

Das (Haus)Tier, das dem Menschen in seiner Entwicklung hilft!

Wir arbeiten in diesem Modul an dem biodynamischen Verständnis, dass das Tier den Menschen in seiner Entwicklung begleitet und deshalb zum Haustier geworden ist. Das Tier ist als das Gestalt gewordene Tierische anzusehen, das in uns ist und welches wir - um „ganz“ Mensch zu werden – integrieren müssen. Hier werden wir die Brücke des Künstlerischen betreten, da es der einzige Zugang zu diesem Leben tragenden Beziehungsgefüge ist. Wir wollen zeigen, wie der biodynamische Hof mit einer „dem Menschen gerecht werdenden“ Tierzähmung und Tierzucht zu einem Gestaltungsort für einen landwirtschaftlichen Organismus werden kann und gleichzeitig eine Höherentwicklung des Menschen, aber auch des Tieres möglich wird.

Das detaillierte Programm eines Moduls wird immer einen Monat vor dem Modultermin zugesandt und auf die Homepage gestellt!

Vortragende für das erste Modul:

Martin von Mackensen

Seit 1984 praktischer Landwirt, Schwerpunkt Milchviehhaltung, seit 1991 am Dottenfelderhof; dort mitverantwortlicher Landwirt in der „Betriebsgemeinschaft Dottenfelderhof“, seit 2003 Vorstand der Landbauschule Dottenfelderhof e.V. und seit 2009 Leitung der dazugehörigen staatlich anerkannten Fachschule für biodynamischen Landbau, Beteiligung an einem großen biodynamischen Umstellungsbetrieb in Südtalien.

Harald Kallinger - Studium „Verfahrenstechnik“ an der Technischen Universität Graz mit Interesse an Bewegungsphilosophien, Arbeit als Prozessingenieur in einem Wiener Ingenieurbüro, Projektleiter und Abteilungsleiter für Engineering & Technologie, daneben Grundstudium der Eurythmie an der Bildungsstätte für Eurythmie in Wien, laufende Fortbildungen, wie z. B. für „Eurythmy in the Working Life“ am Instituut voor Eurythmie in Werkgebieden in Den Haag und in Sekem, Dozent an der „Schule für Eurythmie“ in Wien und beim Budapester „Sofia-Kunstverein“.

Stefan Kagermeier - geb. 1961 in München; Ausbildung an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien-Mauer; seit 1993 als freischaffender Künstler Möbel, Innenausbauten und Wandlasuren gestaltend; Kurse in Plastizieren, Holz- und Steinbildhauen.

Wilhelm H. Erian - geb. 1952, aufwachsend am elterlichen Bauernhof, wird er in den 60-er Jahren Zeitzeuge des Wandels von der traditionellen, bäuerlichen zur industriellen Landwirtschaft. Ausbildung zum Landtechniker, Schlossermeister, Landwirtschaftsmeister. Gemeinsam mit seiner Frau Gertrude baute er einen biodynamisch bewirtschafteten, vielseitigen Direktvermarkterhof auf und führte diesen 33 Jahre lang. Kollegiumsmitglied der Lehr- und Forschungsgemeinschaft für biodynamische Lebensfelder.

Auch bringen sich – vor allem in praktischen Belangen – die Mitglieder des Kollegiums der Lehr- und Forschungsgemeinschaft für biodynamische Lebensfelder mit ein: Doris Edler, Wilhelm H. Erian, Sylvia Laus, Helga Bernold, Waltraud Neuper

Doris Edler – geb. 1958, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, Demeterbäuerin 1983 -2020 mit Schwerpunkt Milchverarbeitung und Direktvermarktung, Encouraging-Trainerin, Lebens- und Sozialberaterin. Ausbildung in Kunsttherapie. Kollegiumsmitglied der Lehr- und Forschungsgemeinschaft für biodynamische Lebensfelder, Initiatorin der SOLAKO

Sylvia Laus - geb.1979, Besuch der Freien Kunstschule – Goetheanistische Studienstätte in Wien-Mauer, seit 2009 für das Künstlerische in den LFG-Veranstaltungen verantwortlich, seit 2013 in Oberösterreich lebend und arbeitend, mit und neben einem kleinen Kind. Kollegiumsmitglied der Lehr- und Forschungsgemeinschaft

Waltraud Neuper - geb. 1957, Lehrerin bis 1982, Demeterbäuerin (1983 - 2007), Gründungsmitglied der Lehr- und Forschungsgemeinschaft für biodynamische Lebensfelder LFG, Studium der Philosophie in Graz (2004), Lehrgang "Sozialentwicklung" bei Christoph Strawe (Soziale Dreigliederung), Gründungsmitglied einer CSA-Gruppe am Hof (2013)

Helga Bernold - 1977 geboren im Mostviertel – gelandet im Weinviertel. Nach vielen Exkursen in die Gastronomie, Fotografie, Reprötechnik, Telekommunikation und einem abgeschlossenen Wirtschaftsstudium schlussendlich wieder am Bauernhof gelandet. Demeterbäuerin mit Ackerbau und Viehzucht sowie eigenständiger Vermarktung. Vielfalt und Unternehmungsgeist gestalten den Alltag – neben und mit den 5 Kindern. Die Vortragende ist Mitglied des Vorstandes von Demeter Österreich.